

Freuden im Himmel

kommentiert v. R. Pradel

Der Schlesier vertraute fest auf die Verheißungen des Evangeliums¹ und hatte klare und konkrete Vorstellungen davon, was ihn im Himmel im Gegensatz zu seinem beschwerlichen Alltag auf Erden erwartet.

Nachdem Polen ihn aus seiner irdischen Heimat vertrieben haben, ist ihm nur der schlesische Himmel² geblieben, so wie er in den folgenden Liedstrophen - in Gesamtschlesien bekannt - beschrieben ist.³

1	Wenn mer warn ei a Himmel kumma, hot de Ploag a End genumma.	Wenn wir werden in den Himmel kommen ... s. Fußnote ⁴
2	Ei dam Himmel is a Laba, nisch ze fressa wie Kucha und Baba.	im Himmel ein Leben mit Kuchen und Baben (=Napf(kuchen) sehr beliebt: Moh(n)baben
3	Gruße Brute warn mer assa und das Geld mit Scheffeln massa.	Große Brote werden wir essen ...
4	Honigschnieta, doß se klecka, doß ma mecht de Finger lecka.	Brotscheiben, dick mit Honig bestrichen
5	Teege Berna, walsche Nisse, gale Äppel zuckersisse.	Birnen, welsche (französ.) Nüsse (=Walnüsse), (Welschkraut=Wirsing)
6	Frassa warn mer wie de Ferschta Sauerkraut mit Laberwerschta.	Schmausen werden wir wie die Fürsten Sauerkraut mit Leberwürsten
7	Fleesch mit Tunke, Kließla miete und an gutt geschmierte Schniete.	Tunke (=Soße), Klöße und dick bestrichene Schnitte (Brotscheibe)
8	Nisse krieg mer ganze Scheffel, Putter frass mer mit'm Leffel.	... Butter mit dem Löffel füttern
9	Do gibts ollerbeste Quärge, hiecher wie de Glatzer Berge.	allerbesten Quark (auch Weißkäse genannt), höher als die Glatzer Berge
10	Koffee hoot's egoal ze schloppern, wie warn doo de Weiber ploppern.	stets gibt's Kaffee zu schlürfen, da werden die Frauen redselig werden
11	Neue Kleeder warn mer kriegta, kinn ei seidna Betta liega.	... in seidenen Betten liegen können
12	Doo warn mer olle juxa, singa und wie junge Beckla springa.	Da werden wir alle Spaß haben ...

¹ „Er wird jede Träne wegwischen von ihren Augen; der Tod wird nicht mehr sein und nicht Trauer und Klage und Mühsal“ - Offb. 21.4

² „Unser Heimatrecht aber ist im Himmel“ - Phil 3.20

³ „Hopsa, hopsa, rieber und nieber“ - aufgenommen in „Schlesische Volkslieder und Melodien“ von Hoffmann v. Fallersleben und E. Richter, Leipzig 1842